

Grundschule St.Nikolai * Robert-Koch-Str.15 * 20249 Hamburg

Tel. 040 / 428 88 74 - 0

Fax 040 / 428 88 74 - 22

Leitzahl 263 / 5124

Email: grundschule-st-nikolai@bsb.hamburg.de

Ganztagskonzept

(Stand: September 2025)



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
1. Schulbeschreibung.....	2
1.1. Lage und direktes Umfeld.....	3
1.2. Besonderheiten der sozialen und kommunalen Umgebung	3
1.2.1 Zum schulgeschichtlichen Hintergrund	3
1.3. Anzahl und Hintergrund der Schülerinnen und Schüler.....	3
1.4. Das Leitbild der Schule.....	4
1.5. Gemeinschaftsregeln (Die 7 goldenen Regeln)	4
1.6. Schulordnung.....	5
2. Gründe für den Wechsel in das offene Ganztagsangebot.....	5
2.1 Ziele im offenen Ganztagsangebot.....	6
3. Pädagogische Orientierung und konzeptionelle Grundgedanken.....	7
3.1 Bestandsaufnahme - Geltende Strukturen im offenen bzw. gebundenen Ganztage im Schuljahr 2025/26	8
4. Ausgestaltung des Ganztagsangebots – Rhythmisierung	11
4.1. Frühbetreuung.....	12
4.2. Unterricht.....	12
4.3. Pausen und Mittagessen.....	13
4.4. Projektzeiten und Arbeitsgemeinschaften (AGs) am Nachmittag.....	14
4.5. Spätbetreuung.....	15
5. Kooperation mit dem ETV KIJU	14
6. Raumnutzungskonzept	15
6.1. Verwaltungstrakt.....	16
6.2. Allgemeine Unterrichtsräume.....	16
6.3. Der sogenannte „Neubau“	17
6.4. Bücherei und Freiflächen.....	17
7. Personalplanung.....	17
8. Medien- und Materialausstattung.....	18
9. Steuerung, Evaluation und Kommunikation.....	19
10. Beteiligung von Eltern und Schülern und Schülerinnen.....	19
11. Regelmäßige Auswertung und Weiterentwicklung.....	20
Anhang 1 Beispiel Kurswahlzettel	22
Anhang 2 Beispiel Ferienangebot	23

Vorwort

"Wenn eine Ganztagschule gut ist, ist sie den ganzen Tag gut, wenn sie schlecht ist, ist sie den ganzen Tag schlecht."

Jan-Hendrik Olbertz (parteilos), Kultusminister in Sachsen-Anhalt im Spiegel, Juni 2002

1. Schulbeschreibung

1.1. Lage und direktes Umfeld

Die Grundschule St. Nikolai liegt mitten im Stadtteil Eppendorf, in zentraler Lage, dabei jedoch zugleich in einer verkehrssarmen Straße. Von der U-Bahn-Station Kellinghusenstraße ist die Schule in 10 min zu erreichen.

Die Schule wurde von 2019 bis 2023 denkmalgeschützt saniert. In dem Neubau, der am Ende des Schulgrundstücks entstanden ist, wurden Flächen für den wachsenden Bedarf (Flächen für den Ganztagsbetrieb, Inklusionsflächen/Therapieräume, Fachräume – Musik/Kunst/Forscherräume - Gemeinschaftsflächen sowie eine neue Sporthalle, eine Gymnastikhalle, eine Aula und eine neue Mensa) geschaffen. Die Klassenhäuser sind durch Pavillongänge miteinander verbunden. In der Mitte der Schule befindet sich der Verwaltungstrakt und eine Schülerbücherei, die von Eltern betreut wird und freitags zudem als Treffpunkt und als Anlaufstelle für die flexible ganztägige Betreuung genutzt wird. Mit insgesamt 16 Klassenräumen für die Vorschule bis Klassenstufe 4 ist die Schule für eine Vierzügigkeit ausgelegt. Sobald die Klassenstufen volle Zügigkeit erreichen, muss noch einmal die Nutzung des Neubaus angepasst werden. Der Vorschulklassentrakt hat Terrassen mit einem eigenen Stück Garten, der nur von der jüngsten Altersgruppe in der Schule in den Pausen und im Ganztage bespielt und genutzt werden kann. Zu allen Klassenräumen gehört ein Gruppenraum, der zur Kleingruppen- und Freiarbeit, zur Arbeit mit digitalen Medien sowie als Ruhecke und Rückzugsort genutzt werden kann. Zwei Vorschulklassen sind im Differenzierungsraum mit einer eigenen kleinen Küche ausgestattet.

Das Schulgelände besteht aus drei großen Spielflächen mit befestigtem Boden und einer Wiese. Nach den Sanierungsmaßnahmen in den Gebäuden wurden am Ende des Schuljahres 2022/23 und im Schuljahr 2023/24 die Außenanlagen erneuert, damit für die Pausen und dem offenen Ganztage den Kindern ein angemessener Spiel- und Erholungsraum zur Verfügung steht. Sandkisten, Klettergerüst, Balancierhölzer, Tischtennisplatte, ein ausgebautes Fußballfeld, Schaukeln und Spielzeugausleihen (Bauwagen & Holzkiste) werden intensiv genutzt. Viele Bänke bieten die Möglichkeit zum Lesen und ruhigen Verweilen. Jeweils in der ersten Pause ist die Bücherei für die Schüler und Schülerinnen geöffnet.

1.2. Besonderheiten der sozialen und kommunalen Umgebung

Die Grundschule St. Nikolai Schule liegt zwischen dem Kellinghusenpark und dem Eppendorfer Park im „Sozialindexraum“ 6. Sie verfügt über sozial günstige Rahmenbedingungen. Dies wird besonders deutlich, wenn man das Augenmerk auf die Zusammenarbeit zwischen schulischem Personal und Eltern- und Schülerschaft richtet (vgl. Nr. 9). Die Nähe zu einem Schutzhaus für von Gewalt bedrohte Mütter stellt die Schule (und gerade auch den Ganzttag) auch immer vor die Aufgabe, mit Kindern umgehen zu können, die nicht so gut behütet sind und einen verlässlichen, sicheren, anregungsreichen Ort benötigen. Zeitgleich kommt es durch die vorübergehende Aufnahme in der Wohnunterkunft zu höherer Fluktuation. Da unsere Schule Schwerpunktschule für Inklusion ist, gibt es immer auch Schüler und Schülerinnen, die nicht im Stadtteil Eppendorf wohnen, sondern von weiter herkommen, weil Eltern die Schule anwählen oder die Kinder der Schule zugewiesen werden.

1.2.1 Zum schulgeschichtlichen Hintergrund

Die Grundschule St. Nikolai wurde in den 1950er Jahren erbaut und war in der Nachkriegszeit der erste schulische Neubau für eine „Hilfsschule“. Hierauf weist die mittlerweile denkmalgeschützte flache Bauweise mit Verbindung zum Garten und den Klassenräumen hin, die bewusst häusliche Geborgenheit ausstrahlen sollten. Als die Förderschule 2005 in einen anderen Stadtteil verlegt wurde, setzte sich in Eppendorf zeitgleich ein engagierter Elternkreis von Gemeindegliedern der Hauptkirche St. Nikolai für die Gründung einer neuen „Schule unterm Kirchturm“ ein. So wurde 2006 die Bugenhagenschule der evangelischen Stiftung Alsterdorf gegründet. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde die Schule integrativ und ganztätig. Als die Anmeldezahlen sanken und der Wunsch nach einer staatlichen Grundschule stärker wurde, wurde die Bugenhagenschule im Jahr 2011 in eine staatliche Grundschule umgewandelt. Noch heute weist die Kooperation zwischen der Schule, der Kirche St. Nikolai und der Elternschaft auf die Vergangenheit der Schule hin.

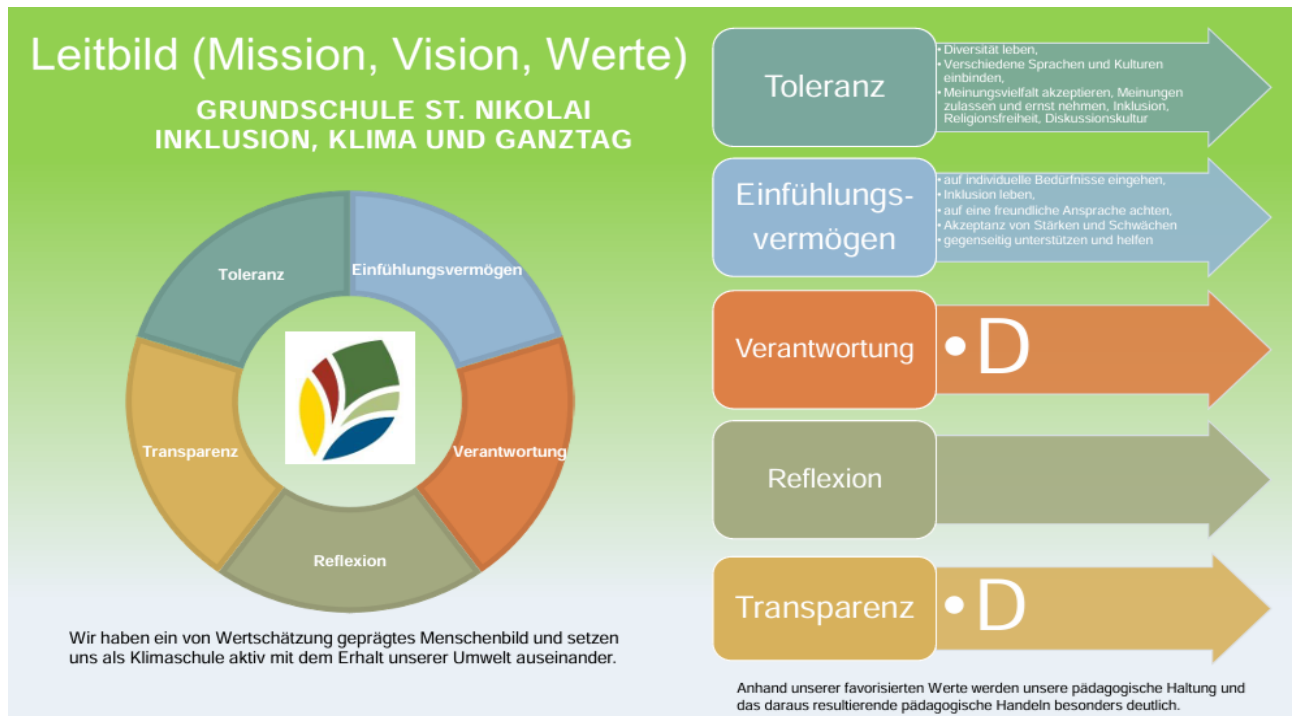
Vom Schuljahr 2021/22 bis zum Schuljahr 2023/24 ist die Schule jahrgangswise in die Organisationsform vom gebundenen in den offenen Ganzttag übergegangen. Dies barg ein besonders hohes Maß an Flexibilität von allen an Schule beteiligten Personen, da für diesen Zeitraum zwei Schulformen mit unterschiedlichen zeitrastern (gebunden – offen mit allen organisatorischen Unterschieden) nebeneinander existierten. Seit dem Schuljahr 2024/25 befindet sich die Schule nun vollständig in der Organisationsform des offenen Ganztags.

1.3. Anzahl und Hintergrund der Schülerinnen und Schüler

Ungefähr 360 Schüler und Schülerinnen besuchen im Schuljahr 2025/26 die Grundschule St. Nikolai. Zurzeit sind zwei Vorschulklasse mit insgesamt 35 Schülern und Schülerinnen eingerichtet. Die Klassenstufen 1 und 2 sind vierzünftig, die Klassenstufe 3 fünfzünftig und die Klassenstufe 4 dreizünftig organisiert mit insgesamt 323 Schülerinnen und Schülern.

Zurzeit werden acht Schülerinnen oder Schüler mit speziellem sonderpädagogischen Förderbedarf (Förderstatus geistige Entwicklung, Autismus, körperliche und motorische Entwicklung, Sehen, Hören) oder mit dem Förderstatus LSE (Lernen, Sozial, Emotional) inklusiv in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen 1 bis 4 beschult. In diesem Schuljahr stehen insgesamt drei Schulbegleitungen 4 Kindern zur Verfügung, um diesen eine Teilhabe am Unterricht und am Ganzttag zu ermöglichen.

1.4. Das Leitbild der Schule



<https://stnikolaischule.hamburg.de/leitbild/>

1.5. Gemeinschaftsregeln (Die sieben goldenen Regeln)

Unter Mitarbeit der Kinderkonferenz sind im Schuljahr 2021/22 die hier vorliegenden Gemeinschaftsregeln – die 7 goldenen Regeln – festgehalten worden, die unser Zusammenleben an der Schule am Vor- und Nachmittag prägen sollen:

- 1) Wir begegnen uns freundlich und respektvoll.
- 2) Wir helfen uns gegenseitig.
- 3) Wir spielen miteinander und schließen niemanden aus.
- 4) Wir lösen Konflikte ausschließlich mit Worten.
- 5) Wir zeigen einander Respekt und hören auf die Aufsichtspersonen.
- 6) Wir geben auf unsere Sachen acht und respektieren fremdes Eigentum.
- 7) Wir versuchen immer unser Bestes zu geben.

(Mehr zu den Gemeinschaftsregeln findet sich auf unserer Homepage, unter:
<https://stnikolaischule.hamburg.de/gemeinschaftsregeln-die-7-goldenen-regeln/>)

1.6. Schulordnung

➤ Verhalten in den Gebäuden

- Wir gehen langsam und leise und nehmen Rücksicht aufeinander.
- Bevor wir in den Klassenraum gehen, ziehen wir unsere Hausschuhe an, stellen die Straßenschuhe ordentlich in die Regale und hängen unsere Jacken an die Garderobe.
- Wir halten Ordnung und räumen auf, wenn wir ein Gebäude verlassen.

➤ Verhalten auf dem Pausenhof und bei Aktivitäten außerhalb des Schulgeländes

- Die Pausen verbringen wir an den Pausenorten.
- Wir schonen Pflanzen und Tiere.
- Wir lassen Stöcke liegen und werfen nicht mit Sand, Blättern, Steinen und Schneebällen.
- Wir respektieren das Eigentum anderer.
- Wir klettern nur auf den dafür vorgesehenen Spielgeräten – und nicht auf Bäumen, Häusern, Zäunen, Skulpturen und Tischtennisplatten.
- Beim Ballspielen verhalten wir uns immer fair und rücksichtsvoll.

➤ Verhalten beim Essen in der Mensa

- Wir sorgen für eine angenehme ruhige Stimmung beim Essen, so dass alle ungestört essen und sich wohl fühlen können.
- Wir spielen nicht beim Essen und auch nicht mit dem Essen.
- Wir hinterlassen unseren Platz sauber.

➤ Umgang mit Sammelkarten

- In der Schule werden – abgesehen von vorab besprochenem Unterrichtseinsatz - keine Sammelkarten getauscht.
- Sollte die Beschäftigung mit Sammelkarten sich in Klassen negativ auf den Unterrichts-/Schulalltag auswirken, kann das Mitbringen generell untersagt werden.

➤ Umgang mit Mobiltelefonen und Smartwatches

- Die Nutzung von Mobiltelefonen und Smartwatches während der Schulzeit – abgesehen von vorab besprochenem Unterrichtseinsatz - ist nicht erlaubt. Mitgeführte Geräte sind auf Schulmodus einzustellen.
- Notwendige Telefonate während der Schulzeit werden über das Schulbüro geregelt.



2. Gründe für den Wechsel in das offene Ganztagsangebot

Nachdem die Grundschule St. Nikolai jahrelang mit großer Überzeugung¹ die gebundene Ganztagsform gelebt und umgesetzt hat, hat die Schulkonferenz

¹ (u.a. wegen einer guten Rhythmisierung des Schulalltags für alle Kinder)

zusammen mit Unterstützung der Behörde 2020 entschieden, den Schulstandort St. Nikolai in ein für Eltern offenes Ganztagsangebot umzuwandeln. Der Hauptgrund für diese Entscheidung lag in der veränderten Lebenswelt der Eltern und Kinder im Stadtteil. Viele Eltern wollen das Nachmittagsangebot ihrer Kinder selbst gestalten und festlegen, an welchen Tagen sie Betreuung in Anspruch nehmen wollen. Sie wollen ihre Kinder beispielsweise an bestimmten Tagen in Sportvereinen unterbringen, deren Trainingszeiten bereits zu Schulzeiten im gebundenen Ganztagsangebot beginnen. Eine nicht unbedeutende Anzahl von Eltern mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf hatte zudem damals die Sorge geäußert, dass ihre Kinder - gleich wie gut ein schulischer Ganztagsangebot gestaltet sei - einen verbindlich langen Schultag nicht durchhalten würden und damit wurde auch jede Zuweisung an unsere Schule, die ja eine Schwerpunktschule für Inklusion ist, nicht möglich.²

2.1. Ziele im offenen Ganztagsangebot

Wenn man jahrelang überzeugt davon ist, dass insbesondere die gebundene Ganztagschule Bildungsgerechtigkeit erzeugt und mehr individuelle Förderung ermöglicht und mehr Lernchancen für die Schülerinnen und Schüler eröffnet, dann bedarf es einer Klärung und Diskussion, welche Vorteile eine Umwandlung in den offenen Ganztagsbereich – außer den oben genannten Gründen – bringt und welche Ziele damit verbunden werden sollen. Dieser Diskussion hat sich das Kollegium mit der Entscheidung zur Umwandlung 2020 gestellt und sie wird in der Schulöffentlichkeit weiter fortgeführt und hinterfragt und befördert damit konzeptionelle Aspekte.

Im offenen wie im gebundenen Ganztagsbereich sollen Kinder aus allen Bevölkerungsschichten, gleich welcher sozialen, ethnischen oder kulturellen Herkunft, ein ansprechendes und förderndes Lern- und Lebensumfeld erhalten. Die Rhythmisierung bietet jedoch unterschiedliche Ziele und Verbindlichkeitsgrade. Wir wollen unseren Kindern an der Schule wie in der gebundenen Rhythmisierung, in der Lern- und Erholungszeiten über den Tag „besser“ verteilt lagen, weiterhin jederzeit Unterstützung und Anleitung von kompetenten und qualifizierten Pädagoginnen und Pädagogen (Lehrerinnen/Lehrer, Erzieherinnen/Erzieher, Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen, Sonderpädagoginnen/Sonderpädagogen, Trainerinnen/Trainer) anbieten und es ihnen nun aber in der offenen Form zugleich noch mehr ermöglichen, sich in einer geschützten Atmosphäre mit Gleichaltrigen in einen sozialen Austausch zu begeben, sich auszuprobieren, sich auszutauschen, sich auseinanderzusetzen und voneinander zu lernen. Unsere Kinder sollen noch mehr Eigenverantwortung für sich und ihren Lernerfolg übernehmen, indem sie sich an der Planung der Lernfortschritte und des Tagesablaufs, unter Berücksichtigung ihrer Vorlieben und der Notwendigkeit von Pflichten im offenen Ganztagsangebot beteiligen. Die Kinder stärken derart täglich ihre organisatorischen, sozialen und kommunikativen Fertigkeiten.

² Dass die Umstellung des Ganztags die gewünschten Veränderungen mit sich bringt, zeigt sich am Anmeldeverhalten der Eltern und den wachsenden Schülerzahlen seit dem Schuljahr 2021/22. In diesem Schuljahr gab es das erste Mal drei Vorschulklassen, im Schuljahr 2023/24 wird der erste Jahrgang unterfrequent fünfzünftig geplant.

Warum ist das offene Ganztagsangebot in der Grundschule St. Nikolai überhaupt so wichtig? Wenn man soziale und gesellschaftliche Veränderungen im Stadtteil analysiert und betrachtet, findet sich leicht eine Antwort darauf: Im Laufe der letzten Jahre hat es eine Vielzahl von gesellschaftlichen Veränderungen in der Lebenswelt unserer Kinder im Einzugsgebiet gegeben.

Der Bedarf an Kinderbetreuung nimmt aufgrund veränderter Familien- und Tagesstrukturen, wie z.B. vermehrte Berufstätigkeit beider Eltern, alleinerziehende Elternteile usw., stetig zu. Familienstrukturen, gerade in Bezug auf die Anzahl der Kinder, haben sich verändert. Familien bestehen heutzutage häufiger als früher aus Eltern mit höchstens einem oder zwei Kindern. Wichtige soziale Kontakte der Kinder zu gleichaltrigen Kindern in Gruppen finden seltener statt. Verabredungen werden dagegen immer häufiger von Erwachsenen geplant und organisiert. Dies schränkt Kinder häufig in ihrer Selbstständigkeit ein. Zusätzlich gehen durch eine zunehmende Bebauung und zurückgehende Beteiligung der Gesellschaft an ehrenamtlichen Tätigkeiten Bewegungs-, Begegnungs-, Spiel- und Erfahrungsräume verloren. Aufgabe von uns als Schule ist es, diese Defizite aufzufangen und auszugleichen. In der Grundschule einen verlässlichen Ort vorzufinden, der zur Entlastung von Familien beiträgt und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zugleich die Selbstbestimmtheit der Eltern respektiert, macht die offene Ganztagschule für wirklich alle Eltern attraktiv und verbindet den Gedanken der Notwendigkeit mit dem des attraktiven Zusatzangebots, das auch dann angewählt wird, wenn es nicht notwendig, aber pädagogisch wertvoll und attraktiv erscheint.

Die offene Ganztagschule bietet den Kindern durch ein entsprechendes Angebot auch am Nachmittag einen neuen Lebens- und Erfahrungsraum an. Durch das freiwillige Angebot wird die Schule St. Nikolai, die vorher in gebundener Form alle Kinder verpflichtend bis 16:00 Uhr beschult und betreut hatte, weniger noch als reine Bildungsstätte verstanden, sondern mehr noch als Lebensraum mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten erlebt.

Mit der Umgestaltung von der gebundenen in die offene Ganztagsform ist es das größte Ziel, die heterogenen Anforderungen³ und pädagogischen Ziele in den Einklang zu bringen. Die Kinder sollen einen geregelten Tagesablauf mit Mittagessen und sinnvoller Nachmittagsgestaltung im sozialen Miteinander erleben dürfen. Durch den geschützten Rahmen sollen sowohl die intellektuellen als auch die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder gefördert und gestärkt werden, so dass der Bildungsauftrag erfüllt und partnerschaftliche und demokratische Prozesse in Gang gesetzt werden können.

3. Pädagogische Orientierung und konzeptionelle Grundgedanken

Folgende Grundgedanken sollen als Leitlinien über der konzeptionellen Ausgestaltung stehen:

³ Eltern wünschen sich so viel Flexibilität wie möglich in den Abholsituationen, Pädagogen feste, verbindliche Zeiten für qualitativ wertvolle und kontinuierliche Arbeit mit den Kindern

- ➔ Die Schüler und Schülerinnen der Grundschule St. Nikolai erleben einen **routinierten Tagesablauf**, der auf der einen Seite Sicherheit und Struktur bietet, auf der anderen Seite aber auch **Raum zur Eigenverantwortung** und -organisation ermöglicht.
- ➔ **aufwachsende Verantwortung**, dem Alter entsprechende Verlässlichkeit: Je jünger die Kinder sind, desto mehr Bedarf es **bekanntem**, verlässlichen (und weniger wechselnden) **Bezugspersonen** im Schulalltag (vor- und nachmittags).

Die Schule befand sich vom Schuljahr 2021/22 bis inklusive des Schuljahrs 2023/24 in der besonderen Herausforderung zwei Schulformen zeitgleich zu organisieren. Teile der Schule befanden sich bereits im offenen Ganzttag, während sich die älteren Klassenstufen noch im geschlossenen Ganzttag befanden. Diese stufenweise Änderung der Schulform führte bei der Studentafel, dem Lehrereinsatz, den Essens- und Abholzeiten zu jährlichen Anpassungen, vielen Erklärungen und Übergangslösungen. Dieser, für alle Beteiligten anstrengende und durch Baulärm und eingeschränkte Bewegungsräume erschwerte Vorgang wurde mit dem Beginn des Schuljahres 2024/25 abgeschlossen, bietet aber auch rückblickend die Chance, Erfahrungen im Anpassungsprozess auszuwerten und in diesem Konzept auszugestalten.

Für andere Schulen, denen dieser Wandel bevorsteht, bzw. die sich in dieser Entwicklung befinden, kann so ein wertvoller Austausch stattfinden.

3.1. Bestandsaufnahme - Geltende Strukturen im offenen Ganzttag im Schuljahr 2025/26

Die Eltern buchen die Betreuungsleistungen, die von der Schulbehörde einkommens- und familienabhängig berechnet werden, nach ihrem persönlichen Bedarf für das ganze Schuljahr. Täglich unterschiedliche, festgelegte Abholzeiten sind dabei möglich.⁴

VSK:

Um gerade den Jüngsten einen guten und möglichst stressfreien Einstieg zu ermöglichen, findet in der Vorschule ein offener Eingang zwischen 8:00 Uhr und 8:30 Uhr statt. Die pädagogischen Angebote finden dann von 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr statt. Danach essen die Kinder gemeinsam zu Mittag und haben eine Mittagspause im Freien, so dass die erste Abholzeit um 13.00 Uhr mit dem Ende der verbindlichen Vormittagszeit möglich ist. Das Nachmittagsangebot mit den Kindern vertrauten Schulpädagoginnen und -pädagogen ist wählbar bis 14.00 Uhr oder 15.30 Uhr. Es findet dann ein offener Ausgang von 15.30 Uhr bis 16:00 Uhr statt, der dann durch die Spätbetreuung vom Kooperationspartner, dem ETV KIJU, verlängert werden kann.

Klasse 1 bis 4:

Der Unterricht beginnt regelhaft um 8:10 Uhr. Ab 8:05 Uhr öffnen die Lehrerinnen und Lehrer die Klassenräume. Ein entspanntes Ankommen ist für uns ein wichtiges Anliegen, damit die Kinder für einen oft sehr langen Tag positive Energie erlangen

⁴ Siehe: <https://stnikolaischule.hamburg.de/ganztag-anmeldung-aenderung/>

können. Das gemeinsame Frühstück ist in dem ersten Unterrichtsblock bis 09:20 Uhr integriert, so dass der jeweilig eingesetzte Pädagoge flexibel auf die Tagesform der jeweiligen Klasse Rücksicht nehmen kann. Nach dem Frühstück folgt ein zweiter Unterrichtsblock von 60 Minuten.

Im Anschluss an den zweiten Unterrichtsblock erfolgt eine 20-minütige Pause, in der die Kinder vielfältige Möglichkeiten zur Beschäftigung haben. In dieser Pause ist es den Kindern freigestellt, ob sie sich körperlich an den unterschiedlichen Spielmöglichkeiten betätigen oder ihre Pausenzeit in der schuleigenen und von Eltern organisierten Bücherhalle verbringen. Von 10:40 Uhr bis 11:40 Uhr erfolgt dann der dritte Unterrichtsblock, in dessen Anschluss eine 20-minütige Pause stattfindet mit „Tobe“- und „Stillepausen“-Angeboten.

Dann folgt für Klassenstufe 1 der vierte, halbstündige Unterrichtsblock, so dass die Mittagszeit der Erstklässler bereits um 12.30 Uhr beginnt und es den Schulanfängern ermöglicht wird, in Ruhe und innerhalb der eigenen Klassenstufe zu essen. Das Mittagessen wird von der/dem jeweiligen Klassenlehrer/in begleitet. Ein langsames Hereinwachsen in den Mensaablauf mit höherer Unterstützung im ersten Schuljahr ist uns wichtig und wird zunehmend auch immer wichtiger, wenn man sich das Verhalten der Kinder in der Mensa genauer anschaut. Im Anschluss haben die Schüler und Schülerinnen eine einstündige Pause, die zum Spielen und/oder Ruhen auf den drei Schulhöfen genutzt werden kann. Für einige Kinder aus der ersten Klasse ist gerade zum Schuljahresbeginn die eine Stunde Mittagspause oft sehr lang, wurde uns von Eltern rückgemeldet. Hier sind wir dabei zu überlegen, wie wir gerade für die ersten Schulwochen mit den vorhandenen Ressourcen noch ein spezielles Angebot für diese Kinder ermöglichen können. Für Klassenstufe 2 bis 4 endet der vierte, einstündige Unterrichtsblock um 13.00 Uhr. Das Mittagessen findet für die Schüler/Schülerinnen der Klasse 2 direkt im Anschluss statt und das Mittagessen der Schüler/Schülerinnen der Klassenstufe 3 und 4 findet um 13.30 Uhr statt. Das Essen in der Mensa wird durch die schulischen Erzieher und Lehrer und Lehrerinnen begleitet. Im Anschluss bzw. vor dem Essen haben die Schüler und Schülerinnen eine halbstündige Pause, die zum Spielen und/oder Ruhen auf den drei Schulhöfen genutzt werden kann.

Somit besteht die erste mögliche Abholzeit um 13 Uhr für alle Schüler und Schülerinnen der Klassenstufen 1 bis 4. Während der Mittagspause, um 14.00 Uhr besteht die zweite Möglichkeit der Abholung.

Die Zeit nach der Mittagspause von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr ist von montags bis mittwochs mit einer halbstündigen Lernzeit und einer anschließenden einstündigen Projektzeit gefüllt.

In den ersten und zweiten Klassen werden diese, an zwei von drei Tagen, mit der/dem jeweiligen Klassenlehrer/in und am dritten Tag mit der/dem jeweiligen Stufenlehrer/in bzw. **schuleigenem** Personal besetzt. So wird den Kindern der Klassenstufen 1 und 2 eine verlässliche, gewohnte und den Kindern bekannte Begleitung im Nachmittag ermöglicht. Dies unterscheidet uns von anderen offenen Ganztagsangeboten an GBS-Schulen, wo gleich zu Schulbeginn die Betreuung am Nachmittag in „fremde“ Hände gegeben wird.

In den dritten und vierten Klassen wird das Angebot nach dem Mittagessen über den ETV Kiju organisiert und geleistet. Die Kinder können dabei täglich neu und frei jahrgangsübergreifend nach eigenen Interessen ihre AG wählen. Nur einige Angebote, die Kontinuität erfordern, werden fest für ein Halbjahr angewählt (z.B. das „Schülerzeitungs-Angebot“). So wird den Kindern dieser beiden Stufen eine verlässliche professionelle Begleitung im Nachmittag und gleichzeitig eine neigungsorientierte Nachmittagsgestaltung ermöglicht.

Nach der dritten möglichen Abholzeit um 15.30 Uhr, erfolgt ein offener Ausgang, bevor dann die Spätbetreuung, durch den ETV KIJU von 16 Uhr bis 18 Uhr möglich ist.

Donnerstags bietet der ETV KIJU für alle Kinder von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr eine ausgewogene Auswahl an Kursen an, die von den Schülerinnen und Schülern vorab für ein Halbjahr frei gewählt werden können. Uns ist es wichtig, dass die Kinder selbst ihre Angebote aussuchen und wählen. Die Angebote werden – wie das Ferienprogramm – zur Transparenz zuverlässig auf der Homepage veröffentlicht. (Siehe: <https://stnikolaischule.hamburg.de/aktuelles-aus-dem-ganztage/>)

Freitags endet der reguläre Schultag um 13.00 Uhr, nach dem Mittagessen. Die schuleigenen Erzieherinnen und Erzieher gestalten an diesem Tag den Nachmittag individuell mit verschiedenen, wechselnden Angeboten und flexiblen Abholzeiten.

Ablauf	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Eingang	VSK 08.00-08.30 1-4 08.00-08.10	VSK 08.00-08.30 1-4 08.00-08.10	VSK 08.00-08.30 1-4 08.00-08.10	VSK 08.00-08.30 1-4 08.00-08.10	VSK 08.00-08.30 1-4 08.00-08.10
1. Stunde	VSK 08.30-09.10 1-4 08.10-09.10	VSK 08.30-09.10 1-4 08.10-09.10	VSK 08.30-09.10 1-4 08.10-09.10	VSK 08.30-09.10 1-4 08.10-09.10	VSK 08.30-09.10 1-4 08.10-09.10
Frühstück	VSK-4 09.10-09.20	VSK-4 09.10-09.20	VSK-4 09.10-09.20	VSK-4 09.10-09.20	VSK-4 09.10-09.20
2. Stunde	VSK-4 09.20-10.20	VSK-4 09.20-10.20	VSK-4 09.20-10.20	VSK-4 09.20-10.20	VSK-4 09.20-10.20
Pause	VSK-4 10.20-10.40	VSK-4 10.20-10.40	VSK-4 10.20-10.40	VSK-4 10.20-10.40	VSK-4 10.20-10.40
3. Stunde	VSK-4 10.40-11.40	VSK-4 10.40-11.40	VSK-4 10.40-11.40	VSK-4 10.40-11.40	VSK-4 10.40-11.40
Pause	VSK-4 11.40-12.00	VSK-4 11.40-12.00	VSK-4 11.40-12.00	VSK-4 11.40-12.00	VSK-4 11.40-12.00
4. Stunde	1 12.00-12.30 2-4 12.00-13.00	1 12.00-12.30 2-4 12.00-13.00	1 12.00-12.30 2-4 12.00-13.00	1 12.00-12.30 2-4 12.00-13.00	1 12.00-12.30 2-4 12.00-13.00
1. Abholzeit: 13.00 Uhr					
Mittagessen & Mittagspause	VSK 12.00-12.30 1 12.30-13.00 2 13.00-13.30 3-4 13.30-14.00	VSK 12.00-12.30 1 12.30-13.00 2 13.00-13.30 3-4 13.30-14.00	VSK 12.00-12.30 1 12.30-13.00 2 13.00-13.30 3-4 13.30-14.00	VSK 12.00-12.30 1 12.30-13.00 2 13.00-13.30 3-4 13.30-14.00	VSK 12.00-12.30 1 12.30-13.00 2 13.00-13.30 3-4 13.30-14.00
2. Abholzeit 14.00 Uhr					
Lernzeit	1-4 14.00-14.30	1-4 14.00-14.30	1-4 14.00-14.30		
AGs / päd. Angebot	VSK 14.00-15.30 1-4 14.30-15.30	VSK 14.00-15.30 1-4 14.30-15.30	VSK 14.00-15.30 1-4 14.30-15.30	VSK 14.00-15.30 1-4 14.00-15.30	VSK-4 14.00-15.30
3. Abholzeit 15.30 Uhr					
offener Ausgang	VSK-4 15.30-16.00	VSK-4 15.30-16.00	VSK-4 15.30-16.00	VSK-4 15.30-16.00	VSK-4 15.30-16.00
Spätbetreuung	VSK-4 16.00-18.00	VSK-4 16.00-18.00	VSK-4 16.00-18.00	VSK-4 16.00-18.00	

Hilfreiche Strukturen und Rituale, Demokratiebildung von der VSK bis Klasse 4:

Es werden bereits zu Beginn der Schulzeit Klassenregeln und -dienste eingeführt, die die Eigenverantwortung und Verantwortung für die Klassen- und Schulgemeinschaft trainieren. Diese Regeln und Dienste umfassen sowohl den Unterricht als auch die Mittags- und Pausenzeiten. Ebenso werden ab Beginn der Unterrichtszeit Gesprächskreise im Klassenverband eingeführt, in denen von Wochenend-, Ferien- und sonstigen wichtigen Erlebnissen berichtet werden kann. Damit wird die gemeinsame Kommunikation trainiert und ein vertrauensvolles, offenes Miteinander ermöglicht. Weitere tägliche und wöchentliche Rituale sorgen für eine strukturierte und eigenverantwortliche Lern- und Lebensumgebung.

Da es im Ganzttag immer auch Kommunikationsprobleme und Potential für Konflikte geben kann, ließen sich zwei Pädagogen (eine Lehrkraft und ein Erzieher) zu Sozial-Kompetenz-Trainern ausbilden. Dieses Soziale Kompetenztraining (nach Petermann) fördert die Problemlöse- und Kommunikationskompetenz der Schülerinnen und Schüler und sorgt nachhaltig für eine Reduzierung von Aggressionsbereitschaft. Es wird eine angemessene Selbstbehauptung und Mitbestimmung, Vermeidung von Unsicherheiten, Sicherheit im Umgang mit anderen und die eigene Situation-Analysefähigkeit trainiert und gefördert. Dieses Training wird während der Schulzeit in Klassenstufe 3 und 4 in den Ganzttag integriert.

Zusätzlich wurde durch die klassenübergreifende und regelmäßig stattfindende Kinderkonferenz (Klassensprecherinnen/Klassensprecher von VSK bis 4) ein Konzept für das Einsetzen von Streitschlichtern in den Pausen erarbeitet und umgesetzt.

4. Ausgestaltung des Ganztagsangebots - Rhythmisierung

Ein besonderes Merkmal der Grundschule St. Nikolai, bezüglich der Nachmittagsgestaltung, ist außer Frage, dass sie in der VSK und den Klassenstufen 1 und 2 momentan durch die personellen Zuweisungen an vier von fünf Nachmittagen durch die Klassenlehrerinnen/Klassenlehrer und schulischen Erzieherinnen/Erzieher organisiert und ausgeführt wird. Dies vermittelt den Schülerinnen und Schülern, gerade zum Schulstart und zum Einfinden in die neuen Strukturen, Verlässlichkeit und schafft Vertrauen bei Kindern, Erziehungsberechtigten und sorgt für eine sichere Struktur. In den Klassenstufen 3 und 4 wird dieser Faktor durch die Unterstützung von schuleigenem Personal durchgängig weitergeführt.

Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, denen ergo- oder physiotherapeutische Anwendungen zustehen, können diese von Seiten unserer Schule her sowohl vormittags als auch nachmittags ermöglicht werden, da die Schule über zwei Therapieräume verfügt, die die entsandten Therapeuten der speziellen Sonderschule uneingeschränkt nutzen können. Diese Räume werden auch zur additiven Förderung am Nachmittag genutzt und können zudem einen Rückzugsort im offenen Ganztagsbetrieb darstellen. Mit Blick auf die schwierige Ressourcen- / Personalausstattung einer KESS6-Schule liegt hier noch weiteres Potential für denkbare außerschulische Kooperationen, die den inklusiven Anspruch der Schule unterstreichen.

4.1. Frühbetreuung

Kinder in Hamburger Schulen können täglich ab 6 Uhr betreut werden. Wir bieten dem Bedarf entsprechend seit Jahren eine verlässliche Betreuung ab 6:30 Uhr an. Diese wird während der Schulzeiten mit möglichst konstantem Personal im Schuljahr durch die Schule organisiert. Treffpunkt ist die Schülerbücherei. In der Frühbetreuung bis zur Eingangszeit um 08:00 Uhr in die Klassenräume, ist es den Kindern möglich, zu spielen, zu lesen, künstlerisch tätig zu werden, frei zu arbeiten oder auch im Schulgarten tätig zu sein. In den Ferienzeiten übernimmt der ETV KIJU diesen morgendlichen Einstieg. Nach dem offenen Eingang und Ankommen der Kinder zwischen 08:00 Uhr bis 08:10 Uhr beginnt der Unterricht in den jeweiligen Klassenräumen.

4.2. Unterricht

Der Unterricht findet hauptsächlich im Klassenverband und in Form von 60-Minuten-Unterrichtsblöcken statt. Es wird großen Wert daraufgelegt, dass die Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppen- und Plenumsphasen mit kooperativen Lernangeboten) regelmäßig wechseln, so dass lebhafter, gemeinsamer Unterricht stattfinden kann. Lediglich der erste Block umfasst 70 Minuten und lässt somit Zeit für ein gemeinsames Frühstück. In den Haupt- und Nebenfächern (Mathematik, Deutsch, Englisch, Sachunterricht, Religion, Bildende Kunst, Musik, Sport und Theater) wird nach den schulinternen Curricula, denen die Hamburger Bildungspläne zugrunde liegen, unterrichtet.⁵ In den Hauptfächern Mathematik und Deutsch werden spätestens ab dem zweiten Schuljahr Lernpläne etabliert. Diese Lernpläne enthalten, in einzelnen Arbeitsschritten eingeteilt, die Lerninhalte einer Woche und werden von den Schülerinnen und Schülern sowohl in dem jeweiligen Fachunterricht als auch in der „Lernzeit am Nachmittag“ zunehmend eigenverantwortlich erledigt. In den Lernzeiten steht es den Schülern und Schülerinnen frei, wie sie ihre Arbeit einteilen. Auf diese Weise wird es den Kindern ermöglicht, sich selbst eine Struktur zu schaffen und auf die eigenen, täglichen Befindlichkeiten und Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen. Zusätzlich erhalten die Eltern so wöchentlich über die Wochenpläne der Kinder einen Überblick über die Lerninhalte und den Lernstand des eigenen Kindes (Erhöhung der Transparenz).

Die Lernzeiten, das Fördern und Fordern der Kinder in den Klassen eins bis vier wurde im gebundenen Ganzttag meist über die jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sowie von den Fachkolleginnen und Erzieherinnen/Erziehern im Jahrgang organisiert und begleitet. Mit der Umwandlung in den offenen Ganzttag mussten diese Bereiche von der Zeitplanung, der Ressourcenzuweisung und der Personalbesetzung neu betrachtet werden. Mehr Absprachen sind nun nötig geworden. Für die Jahrgänge 2 bis 4 erfolgte eine Verschiebung des Unterrichtsendes auf 13.00 Uhr und eine komprimierte Essenszeit von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr. So war es möglich die Sprach- und Mathematikförderung an das Ende der Mittagspause und in die folgende

⁵ Mit dem Schuljahr 2022/23 wurden die neuen Hamburger Bildungspläne eingeführt und die schulinternen Curricula, die auch den Nachmittagsbereich und die dortigen Möglichkeiten mehr in den Blick nehmen sollen, überarbeitet.

Lernzeit zu platzieren und fest zu verankern. Die Förderung findet weiterhin durch für die Kinder bekanntes, schuleigenes Personal statt. Vor allen Dingen für Kinder mit Inklusionsbedarf und komplexen Unterstützungsbedarfen ist dies ein ganz wesentlicher Faktor für gelungene Teilnahme am Ganzttag.

Die schulischen Erzieherinnen und Erzieher werden für die Schüler und Schülerinnen gewinnbringend und begleitend im Vormittagsunterricht zur Unterstützung und zur Gestaltung des Nachmittags eingesetzt. Für die Lernzeit im Jahrgang 3 und 4 müssen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ETVKIJU mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern eng abstimmen.

Einmal die Woche wird in jeder Klassenstufe ein Klassenrat abgehalten. Der Klassenrat wird zunächst angeleitet durch den jeweiligen Pädagogen, dann aber zunehmend von den Schülerinnen und Schülern (Klassensprecherinnen und Klassensprecher) selbstorganisiert und -ausgeführt. Im Zuge des Klassenrats findet ein reger Austausch im Klassenverband statt und es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, in geschütztem Rahmen, Konflikte friedlich und im Gespräch miteinander zu lösen. Im gebundenen Ganzttag fand eine Verknüpfung von Themen im Vor- und Nachmittagsbereich noch ganz selbstverständlich statt oder wurde gar nicht erst unterschiedlich wahrgenommen. Mit zunehmender Öffnung und freien Angeboten wird im offenen Ganzttag darauf zu achten sein, dass die Gremien Klassenrat und Kinderkonferenz ihren Blick erweitern und durchgängig planen und denken.

4.3. Pausen und Mittagessen

In den Pausenzeiten und während des Mittagessenblocks können die Schülerinnen und Schüler drei Pausenhöfe nutzen. Dort stehen Sandkisten, ein Klettergerüst, Balancierhölzer, eine Tischtennisplatte, ein ausgebautes Fußballfeld, Schaukeln und ein mit Spielzeug gefüllter Bauwagen für eine aktive Pausenzeit zur Verfügung. Viele Bänke bieten die Möglichkeit zum Lesen und ruhigen Verweilen. Jeweils in der ersten Pause ist Dank Unterstützung von Eltern zusätzlich die Bücherei für die Schülerinnen und Schüler geöffnet, in der Bücher sowohl direkt gelesen als auch ausgeliehen werden können. Aufsichtführende Pädagogen und Pädagoginnen stehen jederzeit als Ansprechpartner auf den Höfen zur Verfügung. Die Spielzeugausleihe des Bauwagens wird, nach entsprechender Einführung im Schuljahr 2025/26 nun eigenverantwortlich durch die Kinder der Klassenstufe 3 organisiert.⁶

Das tägliche Angebot eines warmen Mittagessens ist ein selbstverständlicher und zudem ganz wesentlicher Bestandteil eines guten Ganzttagskonzepts. Die Grundschule St. Nikolai arbeitet sehr erfolgreich mit dem Caterer „Kinderwelt Hamburg GmbH“ zusammen. Kinderwelt garantiert den Schülern und Schülerinnen täglich ein wohlschmeckendes und gesundes Bio-Mittagessen. Alle Zutaten stammen aus kontrolliert biologischem Anbau (Kontrollstelle: DE-

⁶ Mit Abschluss der denkmalgeschützten Sanierung der Gebäude wurden ab dem Schuljahr 2023/24 das Außengelände und damit die Schulhöfe neugestaltet. Dabei ist auch ein Schulgarten entstanden, der gerade auch für die Ganztagsbeschulung neue Möglichkeiten eröffnen hat.

ÖKO-006). Es wird nur Bio-Fleisch und Seefisch aus Bio-Zucht oder zertifizierter Fischereien angeboten.⁷

Mit der Umwandlung zur offenen Ganztagsform können, seit dem Schuljahr 2024/25, nur noch die VSK und die Klassenstufe 1 (und das als eine bewusste pädagogische Entscheidung) vor dem Unterrichtschluss essen und die entzerrten, ausgedehnten Essenszeiten für die einzelnen Jahrgangsstufen, die im gebundenen Ganztage möglich waren, mussten seit diesem Zeitpunkt komprimierter stattfinden. Die Kinder konnten während des Übergangs vom offenen zum geschlossenen Ganztage die Anmeldung zum Essen und die Essensausgabe, bzw. selbstständige Entnahme am Buffet einüben. Die eingeführten Essenskarten verhindern ein langes Anstehen und Registrieren und sorgen dafür, dass es ausreichend Zeit zum Essen gibt. Die anliegende Aula wurde mit zusätzlichen Essensplätzen ausgestattet, so dass alle Kinder weiterhin in angenehmer Atmosphäre ausreichend Zeit zum Essen finden können. Schule, Elternrat und Caterer treffen sich regelhaft im Schuljahr zu Qualitäts-gesprächen.

4.4. Projektzeiten & Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag (AGs)

Für die Klassen eins und zwei gibt es von montags bis mittwochs eine einstündige Projektzeit am Nachmittag. Diese Projektzeit wird von uns als pädagogisch wertvoll und in der inklusiven Beschulung als bereichernd empfunden, da sie durch die jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer oder durch schuleigene Erzieherinnen oder Erzieher organisiert und durchgeführt wird. In Klassenstufe 1 wird diese Zeit noch für die Bildung des Gemeinschaftssinns, der Alltagsfindung und überwiegend durch klasseninterne Angebote abgedeckt. Ab Klassenstufe 2 gibt es feste Angebote, die die Schülerinnen und Schüler wahrnehmen. Dabei findet das Rotationsprinzip statt, so dass jede Schülerin/jeder Schüler auch jedes Angebot wahrnehmen kann. Ein Stolperstein besteht darin, dass die Kinder somit auch von montags bis mittwochs Angebote am Nachmittag wahrnehmen müssen, die sie selbst nicht unbedingt gewählt hätten. Wir halten es jedoch für sinnvoll und wertvoll auch diesen Aspekt mit den Kindern zu besprechen und sie an dem verfügbaren Angebot, das die Stufenkolleginnen und Kollegen anbieten, zu beteiligen. Eine konzeptionelle Aufgabe des Ganztagsausschusses liegt darin, die Zufriedenheit von Eltern und Kindern zu erheben und in den kommenden Jahren Ideen für ein möglichst abwechslungsreiches und spannendes Angebot zu sammeln, das Kreativität, kognitive Ansprache und Bewegungsangebote berücksichtigt. Seit dem Schuljahr 2024/25 werden der Klassenstufe 3 und 4 jahrgangsübergreifende Projektzeiten angeboten, die frei wählbar und durch den Kooperationspartner ETV KIJU organisiert und betreut werden.

Donnerstags werden wählbare AGs für alle Klassenstufen in der Zeit von 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr von unserem Kooperationspartner, der ETV KIJU mit Unterstützung der schulischen Ganztagskordinatorin organisiert und angeboten. Die AGs werden von Honorarkräften durch den ETV KIJU und den

⁷ Weitere Informationen finden sich hier: <https://stnikolaischule.hamburg.de/catering-gesundes-bio-essen/>

schuleigenen Erzieherinnen und Erziehern angeboten. Schülerinnen und Schüler wählen jeweils am Ende eines Halbjahres für das nächste Schulhalbjahr vier AGs aus einem reichhaltigen Angebot und werden dann nach pädagogischen Gesichtspunkten einer AG zugeteilt. Die AG-Angebote erhalten die Schülerinnen und Schüler durch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer. Die AG-Wahlen selbst finden bewusst im Klassenverband statt, damit auch wirklich die Kinder ihre Wünsche unbeeinflusst auswählen können. Über die Kurswahlen werden die Eltern informiert und die Kinder werden je nach Kapazität ihren Wünschen entsprechend den AGs zugeordnet. Dazu arbeitet der Ganztagskoordinator des ETV KIJU eng mit der Ganztagskoordinatorin der Schule zusammen, um gegebenenfalls soziale und pädagogische Gründe zur Kurswahl einfließen zu lassen. Eine abschließende Information an die Kinder erfolgt über die jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer. Eine AG wird je nach Angebot im Mittel von ca. fünfzehn Kindern besucht, so dass ein ruhiges Miteinander gewährleistet ist.⁸

Die AGs umfassen sportliche, sprachliche, künstlerische und musikalische Angebote. Auch außerschulische Lernorte (z.B. der Bauspielplatz im Eppendorfer Park) werden dabei genutzt.

Damit die AGs regelhaft stattfinden können, stehen für den Fall krankheitsbedingter Ausfälle, Springer zur Verfügung. Bei sehr hohem Krankheitsstand muss in besonderen Fällen ein Kurs aufgeteilt oder in ein gemeinsames Bewegungsangebot umgewandelt werden.

4.5. Spätbetreuung

Von montags bis inklusive donnerstags können Eltern über den ETV KIJU von 16:00 bis 18:00 Uhr eine Spätbetreuung buchen, die täglich von der gleichen Mitarbeiterin angeboten wird. Sie findet in der Gymnastikhalle statt, wenn Kinder sich noch im feststehenden Bewegungsaufbau bewegen möchten, in der Bücherei oder in den Sommermonaten alternativ auf dem Außengelände (dem grünen Hof).

5. Kooperation mit dem ETV KIJU

Seit dem Schuljahr 2012/13 übernimmt der Eimsbütteler Turnverband mit seinem Tochterunternehmen ETV Kinder- und Jugendförderung gGmbH (kurz ETV KIJU) die Nachmittags- und Ferienbetreuung an verschiedenen Schulstandorten in Hamburg. An elf Grundschulen, dreizehn Gymnasien und eine Stadtteilschule betreut die ETV KIJU mit über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr als 3500 Schülerinnen und Schüler.

Der ETV KIJU bietet eine abwechslungsreiche und behütete Betreuung nach der verpflichtenden Regelschulzeit am Vormittag an und arbeitet eng mit der Schule zusammen. Für die Angebote werden das gesamte Schulgelände und überwiegend die Räume im Neubau genutzt, wo sich auch das Ganztagskoordinationsbüro befindet, das

⁸ Siehe ein Beispiel in Anhang 1

sich der ETV KIJU und die schulische Ganztagskoordinatorin teilen. So werden eine enge Zusammenarbeit und regelmäßige Absprache begünstigt.

Neben den in Punkt 4 beschriebenen Angeboten wird die gesamte Ferienbetreuung an der Schule durch den ETV KIJU organisiert.

In den Ferien werden ganztägige Betreuungszeiten von 6:00 bis 18:00 Uhr (bzw. 16:00 Uhr) angeboten. Zu jedem Ferien wird ein Programm erstellt, das eine entspannte und abwechslungsreiche Freizeit bieten soll und jahreszeitliche und aktuelle Angebote berücksichtigt. Dazu finden viele Aktivitäten und Ausflüge statt, die den Kindern und Eltern vorher bekannt gegeben werden.⁹

Der ETV KIJU und die Schule sind an vielen Punkten eng miteinander verbunden. So finden regelmäßige, wöchentliche Gespräche zwischen dem ETV und der Schulleitung und dem ETV und der Ganztagskoordination statt, um Wünsche, Organisatorisches und auch aktuelle Herausforderungen zu besprechen. Gemeinsam gut abgestimmt erfolgt dann auch die Teilnahme an den Ganztagsausschüssen in größerer Runde mit Eltern und pädagogischer Koordinatorin.

Die Verhaltensregeln auf dem Gelände gelten gleichermaßen für Schule und der ETV KIJU, so dass die Kinder sich in einem sicheren, strukturierten Umfeld bewegen können. Der ETV KIJU beteiligt sich an den Schulfesten, den ersten Elternabenden und auf Wunsch und je nach Themenlage an den Lehrerkonferenzen und Elternratssitzungen. Im Schuljahr 2022/23 wurde das erste Mal auch eine Teilnahme von Mitarbeitern des ETV KIJUs an schulinternen Fortbildungen zur 1.Hilfe und zum „Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern“ fest eingeplant. Diese Schnittstelle soll nach Möglichkeiten ausgebaut und fortgesetzt werden.

6. Raumnutzungskonzept

Im Schuljahr 2023/24 wurde die letzte Bau- bzw. Sanierungsphase abgeschlossen, so dass das bis dahin bestehende Raumkonzept geprüft und angepasst werden konnte. Zur besseren Orientierung auf dem Gelände wurden Gebäude- und Hofbezeichnungen erneuert sowie ein Wegweiser (Leit-) System installiert. Folgende Räumlichkeiten stehen der Schule zur Nutzung zur Verfügung:

6.1. Verwaltungstrakt

Im Verwaltungstrakt befinden sich derzeit das Lehrerzimmer mit angeschlossener Teeküche, das Schulbüro, der 1. Hilfe-Raum, zwei Schulleitungsbüros, das Hausmeisterbüro und ein Kopierraum.

6.2. Allgemeine Unterrichtsräume

In den Hauptgebäuden befinden sich insgesamt 15 Klassenräume (jeweils mit einem angeschlossenen Gruppenraum).

⁹ Ein Beispiel für ein Ferienprogramm findet sich im Anhang 2

6.3. Der sogenannte „Neubau“

In ihm befinden sich freie Flächen für die ganztägige Nutzung und Fachräume, wie der Musikraum, ein Kunstraum, zwei Forscherräume mit einer angebundenen Schulküche, zwei Klassenräume, die Gymnastikhalle und die Sporthalle im Untergeschoss.

Außerdem befindet sich im Neubau eine Aula mit Bühne, eine Mensa mit angeschlossenen Küchenräumen, zwei Therapieräume (u.a. für Logo- und Ergo-therapien), das Ganztagsbüro und der Personalratsraum.

6.4. Bücherei und Freiflächen

Es gibt eine sehr gut ausgestattete Schülerbücherei, die von Eltern organisiert und betreut wird. Den Schülern und Schülerinnen ist es jeweils in der ersten Pause möglich dort zu verweilen und zu lesen oder sich Bücher auszuleihen. Einer der bereits erwähnten Klassenräume geht von der Schülerbücherei ab. Freitags dient die Schulbücherei auch als Sammel- und Organisationsraum für die flexible, offene Ganztagsbetreuung durch die schuleigenen Erzieherinnen und Erzieher.

Die Schulhöfe (siehe 1.1) stehen seit der Neugestaltung für alle ganztägigen Angebote zur Verfügung. Bewegungsmöglichkeiten, die sich auf den Freiflächen ergeben, vor allen Dingen der Fußballplatz, sind fest im Kursangebot für den Ganzttag berücksichtigt.

7. Personalplanung

Das Kollegium setzt sich im Schuljahr 2025/26 aus einem multiprofessionellen Team aus 23 Lehrerinnen und Lehrern (darunter die Schulleitung), drei Lehrerinnen im Vorbereitungsdienst, einer Lehrkraft mit Lehrauftrag, 2 Sozialpädagoginnen in den Vorschulklassen und fünf fest eingestellten Erzieherinnen und Erzieher zusammen. Die Funktionsstellen an der Schule sind seit diesem Schuljahr nach langer Zeit erstmalig alle wieder personell besetzt (Förderkoordinatorin, Sprachlernberatung, Ganztagskoordination, Begabtenbeauftragter, Medienpädagogik, didaktische Leitung).

Die zwei Schulsekretärinnen, von der eine mit geringerer Stundenanzahl eigens für den Ganzttag beschäftigt ist, der Hausmeister und drei Küchenhilfen komplementieren das schulische Personal. Von den Lehrerinnen und Lehrern, haben vier Kolleginnen eine sonderpädagogische Ausbildung. Die Lehrerinnen und Lehrer planen den Unterricht am Vormittag, bereiten ihn vor und nach und werden für Aufsichten, Förderung, Lernzeiten und AGs auch am Nachmittag eingesetzt. Die Erzieherinnen und Erzieher, die für den Ganzttag eingestellt sind, sind zum Teil wegen der bestehenden 100 Prozent-Verträge aus der Vergangenheit auch am Schulvormittag anwesend und einzelnen Kindern und Klassen nach Bedarfsanalyse für Unterstützungsmaßnahmen zugeteilt. Sie sind an allen Tagen nach 13:00 Uhr für die Aufgaben im Ganzttag eingeteilt und unterstützen neben pädagogischen Angeboten zu Aufsichts- und Essenszeiten die Kinder im schulischen Alltag.

Eine schwierige Aufgabe war es im Wandel zum offenen Ganztage die zugewiesenen Erzieherressourcen (50%-Stellen), die wir als GTS-Schule erhielten, passgenau mit Personal abzudecken, um ein vielfältiges, reichhaltiges Angebot zu erstellen, da 50%-Stellen eher unattraktiv sind und den sich bewerbenden Erzieherinnen und Erziehern als Verdienstmöglichkeit nicht ausreichen, selbst wenn sie unsere Schule und die sich bei uns bietenden Möglichkeiten schätzen und interessant finden.

Zwei Schulhunde, die bereits seit einigen Jahren Erfolg bringend im Unterricht eingesetzt werden, runden das schuleigene „KollegiumsBild“ ab.

Der ETV-KIJU ist bemüht, für die ganztägigen AG-Angebote längerfristig konstantes Personal als Honorarkräfte zu beschäftigen, die den Kindern bekannt sind, zumal wenn Kurse sich großer Beliebtheit erfreuen. Gleichzeitig wird versucht, neue attraktive Angebote mit Honorarkräften einzukaufen. Diese angestrebte Beständigkeit wird durch eine „AG-Wand“ zum Ausdruck gebracht, auf der Eltern, Kinder und schulisches Personal die angebotenen AGs und die dazugehörigen Betreuer ablesen können.

8. Medien- und Materialausstattung

Die Vollvernetzung innerhalb der Schule ist mittlerweile sehr stabil und wird durch den Medienbeauftragten der Schule betreut und auf aktuelle Bedürfnisse ausgerichtet.

Jede Klasse verfügt über ein festes, technisches Equipment. Dieses beinhaltet ein mit dem Internet verbundenes C-Touch-Gerät (Activeboard) mit dazugehörigem Laptop. Außerdem gibt es in allen Differenzierungsräumen der Klassen mindestens einen weiteren Laptop, der von den Schülerinnen und Schülern nach pädagogischen Vorgaben genutzt werden kann. Für CDs steht weiterhin jeder Klasse ein CD-Player zur Verfügung, auch wenn zunehmend Hörspiele und Musik über die digitalen Tafeln abgespielt werden können. Weiterhin stehen Laptopwagen mit I Pads und Microsoft-Geräten zur Verfügung und für den Jahrgang 4 ein Satz Laptops (Stand SJ 2025/26). Durch schuleigenes Personal können die Geräte auch im Nachmittagsangebot zur Verfügung gestellt werden. Die sinnvolle pädagogisch eingebettete Nutzung digitaler Endgeräte in der Grundschule ist in ganz Hamburg im laufenden Schuljahr ein Schwerpunktthema, das den Vor- und Nachmittagsbereich betrifft.

Materialien, die vom Schulbudget angeschafft werden (z. B. Pappen, Papier, Farben für den Kunstunterricht, Sportgeräte, Bälle für den Sportunterricht, Geräte für den Schulgarten), sollen nach Möglichkeit auch immer für die Nachmittagsangebote zur Verfügung stehen. Ergänzend zum Schulbudget (z.B. für die Bereitstellung von Schachspielen in der Schach-AG) hilft der Förderverein regelhaft mit Anschaffungen (z.B. neue Kinderbücher für die Schulbücherei) aus. Auch über Spendenaufrufe gelingt es, Kursangebote mit gewünschten Materialien auszustatten (z.B. Kochtöpfe, Mixer für die Koch-AG).

9. Steuerung, Evaluation und Kommunikation

Die Schulleitung hat die Führungsverantwortung für den Ganztagsbereich und sorgt für einen regelhaften Austausch aller Beteiligten. Die Ganztagskoordinatorin der Schule unterstützt den ETV KIJU in Absprache im AG-Bereich und ist in Zusammenarbeit mit der Ganztagskoordinatorin des ETV KIJUs Ansprechperson für Honorarkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern. Des Weiteren organisiert sie bei Bedarf die Schulweghilfe und Schulbegleitung für die Ferien. Es findet eine regelmäßige Berichterstattung und Evaluation mit dem pädagogischen Personal der Schule über die Lehrerkonferenz statt. Außerdem ist die schulische Ganztagskoordinatorin in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung für die Erstellung und Aktualisierung des Ganztagskonzeptes zuständig. Die Kommunikation aller Beteiligten wird über eine Struktur verschiedener regelmäßig stattfindender Gremien gewährleistet. Dort wird die laufende Praxis im Gespräch evaluiert und auf der Grundlage der Ergebnisse werden Weiterentwicklungen vorbereitet und entschieden:

Gremien	Steuergruppe Ganztag	Erweiterte Leitungstreffen (Schule - ETV KIJU)
Beteiligte	Schulleitung, Leitung ETV KIJU, Ganztagskoordinatorin, 3 Elternvertreterinnen, pädagogische Koordinatorin	Leitung des ETV KIJU und Ganztagskoordinatorin & Leitung des ETV KIJU und der Schulleitung
Aufgaben	Konzeptionelle Themen, Evaluation, Transparenz für die Eltern, Austausch über evtl. Probleme & gewinnbringende Abläufe, gemeinsame Planung von Aktivitäten	Themen des päd. Alltags, Planung, Evaluation, Transparenz, Abstimmung zur Raumnutzung, Betreuung & organisatorischer Schritte, Austausch, gemeinsame Planung von Aktivitäten
Rhythmus	4-mal im Jahr (ggf. zusätzliche Termine bei Bedarf)	wöchentlich

10. Beteiligung von Eltern und Schülern und Schülerinnen

Schülerinnen und Schüler sowie Eltern werden in die Gestaltung des Ganztages in unterschiedlicher Art und Weise einbezogen.

Wie bereits beschrieben (vgl. 1.2.) arbeiten Schule und Elternschaft eng zusammen. Dies wird zum einen deutlich durch den sehr engagierten Elternrat (*→ Ganztag ist jedes Jahr einmal Schwerpunktthema auf einer Elternratssitzung; Teilnahme an ersten Elternabenden, Teilnahme an Lehrerkonferenzen, Teilnahme am Ganztagsausschuss, Hilfe bei der Organisation von Schulfesten u.v.m.*) und zum anderen durch die Teilnahme an Aktivitäten. Es werden beispielsweise für die Einschulungen (Klasse 1 und VSK) Buffets durch die Elternschaft organisiert und betreut. Im Zuge des jährlichen

Sommerfests übernehmen die Eltern zusätzlich die Organisation und Betreuung der einzelnen Spielstände und des Aufräumens nach Ende des Sommerfests. Die Eltern helfen auch bei jährlichen Aktionen wie dem Sportfest, den beiden Umwelttagen und sie begleiten Klassenausflüge. Die jährlichen Klassenfeste werden von den Lehrerinnen und Lehrern und Eltern gemeinsam organisiert und durchgeführt. Durch die intensive, enge Zusammenarbeit von Elternschaft und pädagogischem Personal entsteht ein vertrauens- und respektvoller Umgang, der für eine tragfähige Atmosphäre sorgt. Das Thema Ganzttag ist vor allen Dingen durch die Themen im Ganztagsausschuss stets präsent und wird von den drei beteiligten Elternratsmitgliedern im Elternrat vorgestellt und vorangetrieben. Die Verzahnung von Vor- und Nachmittagsstrukturen ist ein wichtiger Aspekt, der immer wieder neu diskutiert wird, sei es im Rahmen der Inklusion, der Ausstattung oder gemeinsamen Grundhaltung. Die Präsenz auf der Homepage, die die Schulleitung gestaltet, soll zunehmend dazu beitragen, alle Eltern und Interessierte noch stärker am Ganzttag zu beteiligen und umfassend zu informieren.

<https://stnikolaischule.hamburg.de/offener-ganzttag/>

Die Schülerinnen und Schüler bringen sich regelhaft in den Schulalltag mit ein. Durch Tischdienste beim Mittagessen, Verschönerungen der Schulfenster mit Dekorationen, einen festen Mülldienst, der durch die Jahrgänge „wandert“, die Betreuung der Pausen-Ausleihobjekte aus dem Bauwagen und der Streitschlichtertätigkeit, wird Verantwortung für den Ort Schule übernommen. Die jährlich gewählten Klassen-sprecherinnen und Klassensprecher nehmen an regelmäßigen Kinderkonferenzen unter pädagogischer Begleitung teil, geben die neuen Informationen an ihre Klassen weiter und wirken häufig durch Ideen und Verbesserungsvorschläge nachhaltig auf die Schule ein. Das Thema Ganzttag war in der gebundenen Form ganz selbstverständlich präsent. Damit dies in der offenen Organisationsform sich so fortsetzt, soll die Ganztagskoordinatorin des ETV KIJUS ebenfalls regelmäßig zu den Kinderkonferenzen eingeladen werden und eine Sitzung im Jahresablauf sich dann auch ausschließlich und intensiv mit dem Kursangebot und der Durchführung des offenen Ganztags auseinandersetzen.

Für die VSK und die ersten Klassen gibt es Patenschaften, die von den zweiten und dritten Klassen übernommen werden. Diese Patenschaften beinhalten eine regelmäßige Patenzeit und die Möglichkeit „große“ Ansprechpartner zu haben, die sich gerade im Pausenablauf und auf dem Gelände auskennen und bei Bedarf unterstützen können. Dies soll auch in den Nachmittag hinein Wirkung zeigen.

11. Regelmäßige Auswertung und Weiterentwicklung

Auf der Basis der genannten pädagogischen Ziele und Schwerpunkte wird unsere Schule immer wieder von allen Beteiligten neugestaltet: von den Kindern, dem pädagogischen Personal (der Schule und des ETV KIJUs), den Eltern, den Kooperationspartnern und den Helfern.

Regelmäßig finden Evaluationsgespräche mit allen am Ganztage Beteiligten im Klassenrat, in der Kinderkonferenz, auf Elternratssitzungen, in Lehrerkonferenzen, in Dienstgesprächen, im Ganztagsausschuss, in Schulkonferenzen usw. statt. Die drei Elternteile, die im Ganztagsausschuss vertreten sind, fragen bei Bedarf auch schriftlich Eltern nach deren Zufriedenheit und Wünsche (Ferienbetreuung, Kursangebot) ab, um dann Meinungsbilder von Jahrgängen oder insgesamt von der Elternschaft in die Gremien tragen zu können. Besonders im Umstellungsprozess war und ist dies besonders wichtig.

Das hier vorliegende Ganztagskonzept ist stetig anzupassen und nicht abgeschlossen.

Eine schriftliche Evaluation zur Organisationsform und Zeitschiene des Ganztagskonzepts für Eltern und Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen drei und vier wurde im Schuljahr 2024/25, durch eine digitale Umfrage getätigt. Die Ergebnisse wurden im Anschluss mit dem Elternrat und dem Ganztagsausschuss besprochen. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen nun zur Weiterentwicklung und Qualitätsfindung. Weitere Evaluationen zu einzelnen Konzeptteilen und zur Zufriedenheit sind geplant.



Wahlzettel Donnerstag



Name: _____

Klasse: _____

DU hast die Wahl:

Für die Kurse im zweiten Schulhalbjahr!

Diesen Zettel bitte bis 23.01. an die Klassenleitung zurückgeben!

Heute erhältst du deinen **Wahlzettel** und kannst deine Wunsch für den **Donnerstagskurs** abgeben.

Du hast **drei Wünsche**, welche alle gleich viel wert sind. Mach bitte ein Kreuz hinter deine Kurswünsche. Die Kinder aus der **4.Klasse** können bei einem der drei Wünsche ein **Sternchen** hinzufügen, da diese das letzte Mal Kurse an der Grundschule St. Nikolai wählen können.

Leider können wir nicht immer alle Wünsche erfüllen. Aber wir werden natürlich mit viel Mühe versuchen, dass zumindest einer deiner Wunschrückmeldungen in Erfüllung geht.



Viel Spaß!

Kurs:	Hier bitte deine drei Kreuze machen:
Bauspielplatz	
Fußball	
Kochen	
Yoga	
Schach	
Stark, wie ein Ninja	
Ballspiele	
Kreativwerkstatt	
Bücherwürmchen (2.-4. Klasse)	
Internet ABC (3.-4. Klasse)	

Märzferien-Programm 2025

10.03.25 – 21.03.25 | Grundschule St. Nikolai

Liebe Ferienkinder,

folgende Aktivitäten haben wir für Euch geplant. Neben dem eigentlichen Ferienprogramm bleibt genügend Zeit zur freien Gestaltung und natürlich auch zum Ausruhen. Es kann vorkommen, dass sich wetterbedingt einige Aktivitäten verschieben. Wir freuen uns auf euch und eine spaßige Ferienwoche!

Montag, 10.03.25	Dienstag, 11.03.25	Mittwoch, 12.03.25	Donnerstag, 13.03.25	Freitag, 14.03.25
<p>Willkommens-Frühstück</p> <p>Bitte bringt einen vegetarischen Aufstrich (nichts Süßes!) oder Obst und Gemüse mit!</p> <p>Kosten: 1 €</p> 	<p>Besuch im Planetarium</p> <p>2. – 4. Klasse</p> <p>Kosten: 6 € Abflug: 9:00 Uhr</p>  <p>Wir backen Muffins</p> <p>VSK -1. Klasse</p> <p>Kosten: 1,50 €</p>	<p>Abaton</p> <p>Der kleine Nick erzählt vom Glück</p> <p>VSK -1. Klasse (alle)</p> <p>Kosten: 5 € Abflug: 9:00 Uhr</p> <p>Tiere zeichnen im Zoologischen Museum</p>  <p>2.- 4. Klasse max. 12 Kinder (Anmeldung erforderlich)</p> <p>Abflug: 9:00 Uhr</p>	<p>Kids im Dialog</p> <p>VSK -1. Klasse max. 16 Kinder (Anmeldung erforderlich)</p> <p>Kosten: 8 € Abflug: 9:00 Uhr</p>  <p>MARKK Museum am Rotherbaum Pippis Papa</p> <p>2.- 4. Klasse max. 28 Kinder (Anmeldung erforderlich)</p> <p>Kosten: 4 € Abflug: 9:00 Uhr</p>	 <p>Planten un Blumen</p> <p>max. 30 Kinder (Anmeldung erforderlich)</p> <p>Abflug: 9:00 Uhr</p> <p>Gerätebrennball In der Turnhalle</p>

Die reguläre Betreuung findet von 8.00 bis 16.00 Uhr statt. Seid bitte spätestens um 9.00 Uhr bei uns. Bringt euch einen kleinen Frühstückssnack und genügend zu Trinken mit. Für das Mittagessen ist gesorgt. Denkt bitte an wetterentsprechende Kleidung und Sportschuhe für die Turnhalle. Für Wertgegenstände übernehmen wir keine Haftung. Änderungen am Programm vorbehalten.

Zu erreichen sind wir unter der Telefonnummer 0171/2086746.

17.02.2025

Märzferien-Programm 2025

10.03.25 – 21.03.25 | Grundschule St. Nikolai

Liebe Ferienkinder,

folgende Aktivitäten haben wir für Euch geplant. Neben dem eigentlichen Ferienprogramm bleibt genügend Zeit zur freien Gestaltung und natürlich auch zum Ausruhen. Es kann vorkommen, dass sich wetterbedingt einige Aktivitäten verschieben. Wir freuen uns auf euch und eine spaßige Ferienwoche!

Montag, 17.03.25	Dienstag, 18.03.25	Mittwoch, 19.03.25	Donnerstag, 20.03.25	Freitag, 21.03.25
<p>Bauspielplatz Eppendorf</p> <p>VSK – 1. Klasse max. 25 Kinder (Anmeldung erforderlich)</p>  <p>Wir batikten</p> <p>2. – 4. Klasse max. 12 Kinder (Anmeldung erforderlich)</p> <p>Kosten: 2 €</p>	<p>Mythos Hammaburg Archäologie entdecken im Zentrum Hamburgs</p> <p>3. - 4. Klasse (alle)</p> <p>Kosten: 5,50 € Abflug: 9:00 Uhr</p> <p>Tanzworkshop</p>  <p>VSK – 2. Klasse max. 15 Kinder (Anmeldung erforderlich)</p>	<p>Schwimmen im Festland</p> <p>max. 25 Kinder (Anmeldung erforderlich)</p> <p>Kosten: 4 € Abflug: 9:00 Uhr</p>  <p>Spiel und Spaß in der Turnhalle</p>	<p>Ausflug Niendorfer Gehege</p> <p>alle Kinder</p> <p>Abflug: 9:00 Uhr</p> 	<p>ETV-Kletterwelt</p> <p>max. 25 Kinder (Anmeldung erforderlich)</p> <p>Abflug: 9:00 Uhr Kosten: 7,00 €</p>  <p>Wir backen Apfelkuchen</p> <p>Kosten: 1,50 €</p>

Die reguläre Betreuung findet von 8.00 bis 16.00 Uhr statt. Seid bitte spätestens um 9.00 Uhr bei uns. Bringt euch einen kleinen Frühstückssnack und genügend zu Trinken mit. Für das Mittagessen ist gesorgt. Denkt bitte an wetterentsprechende Kleidung und Sportschuhe für die Turnhalle. Für Wertgegenstände übernehmen wir keine Haftung. Änderungen am Programm vorbehalten.

Zu erreichen sind wir unter der Telefonnummer 0171/2086746.

17.02.2025